

NACHRICHTEN AUS DEM LANDKREIS

65 Lehrlinge an der Waldarbeitsschule

KUNSTERSPRING | Die Waldarbeitsschule in Kunsterspring ist auch im neuen Ausbildungsjahr ausgebucht. Am 1. September beginnen 65 junge Leute die Lehre in Kunsterspring. Die Waldarbeitsschule ist die einzige Schule ihrer Art im Land Brandenburg.

CDU wirbt in den Ortsteilen

ALT RUPPIN | Die Neuruppiner CDU geht für den Wahlkampf in die Ortsteile. Morgen haben die Christdemokraten einen Wahlstand von 10 bis 13 Uhr vor dem Aldi-Markt in Alt Ruppin auf-

baut, am Sonnabend sind sie von 16.30 Uhr bis 18 Uhr beim Sommerfest in Lichtenberg präsent.

Ingenieurkammer lädt nach Neuruppin

NEURUPPIN | Die Ingenieurkammer Potsdam will mehr Nähe zwischen der Leitung und den Mitgliedern schaffen. Am 4. September gibt es deshalb eine erste Veranstaltung für die Regionen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel. Ab 16 Uhr informiert die Kammer im Saal des Neuruppiner Rathauses interessierte Ingenieure über neue Vorschriften im Holzbau und über die Online-Beantragung von Baugenehmigungen.

Alle Kandidaten dürfen antreten

POLITIK Briefwahl ist ab 8. September möglich

NEURUPPIN | Die Namen von insgesamt 88 Kandidaten werden am 28. September auf dem Stimmzettel für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Neuruppin stehen. Der Wahlausschuss hat am Dienstagmittag alle Unterlagen abgesegnet, an keiner Bewerbung für einen Sitz im Stadtparlament oder in einem der Ortsbeiräte gab es etwas auszusetzen.

Die mit Abstand meisten Bewerber schickt in Neuruppin die SPD ins Rennen. Sie hat gleich 22 Kandidaten aufgestellt. Für die Linke treten 14 Neuruppiner an, für die CDU, Pro Ruppin und die Wählergemeinschaft Neuruppiner Initiative sind es jeweils elf. Neun Kandidaten hat die FDP aufgestellt, sechs sind es bei Bündnis 90/Die Grünen, vier stehen für den Kreisbauernverband auf der Liste. Einzelbewerber gibt es nicht.

Nachdem der Wahlausschuss alle Kandidaten bestätigt hat, können in den kommenden Wochen die Stimmzettel gedruckt werden. Das erledigt eine Druckerei aus der Region, sagte Stadtwahlleiterin Jutta Mießner gestern. Rund 26 000 Zettel werden allein für die Stadtverordnetenversammlung benötigt, so viele Einwohner aus Neuruppin und den Ortsteilen sind bei der Kommunalwahl stimmberechtigt.

Die Stadtverwaltung hat bereit am Montag begonnen, die Wahlbenachrichtigungen zu verschicken. Bis zum Sonnabend sollte jeder seine Karte im Briefkasten vorfinden.

Wer bis dahin keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, der sollte sich unbedingt im Bürgerbüro im Rathaus melden und prüfen, ob er korrekt im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Andernfalls könnte es am 28. September eine

KOMMUNAL WAHL 2008

Überraschung geben: Wer nicht auf der Liste steht – aus welchem Grund auch immer – der darf seine Stimme auch nicht abgeben.

Für alle, die am Wahltag nicht in der Stadt sind, gibt es die Möglichkeit der Briefwahl. Die nötigen Unterlagen können vom 8. September bis zum 26. September um 18 Uhr, dem Freitag von der Wahl, im Bürgerbüro des Rathauses beantragt werden. Das Bürgerbüro hat dafür am Sonnabend, 20. September, von 8 bis 12 Uhr zusätzlich geöffnet. *gru*

info Das Bürgerbüro befindet sich im Rathaus an der Karl-Liebknecht-Straße 33/34 und ist unter ☎ 03391/35 51 11 zu erreichen.



Besonders beim Ein- und Aussteigen in den Bus müssen Schulkinder aufpassen.

FOTO: DIANA TESCHLER

Unterricht in der Bus-Schule

SCHULE Kinder aus dem Kreis Ostprignitz-Ruppin wird die Angst vorm Busfahren genommen

Busfahren will gelernt sein. Weil am kommenden Montag die Schule beginnt, bereitet die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft Kinder aus der Umgebung auf ihre erste Fahrt mit dem Schulbus vor.

Von Diana Teschler

NEURUPPIN | Ein wenig Sorgen macht sich Sina Rechenberg aus Alt Ruppin schon um ihre Tochter, denn der Sechsjährigen stehen in der kommenden Woche gleich zwei Premieren bevor: Die kleine Jenny wird eingeschult und fährt zudem zum ersten Mal ganz alleine mit dem Bus zur Schule. „Hoffentlich“, so sorgt sich ihre Mutter, „sind im Bus Aufpasser, die darauf

Mit dem Bus zum Unterricht

- Nicht alle Grundschulen haben sich an dem Fahrtraining beteiligt.
- Insgesamt 18 haben sich in diesem Jahr gemeldet. 345 ihrer Erstklässler kommen ab Montag mit dem Bus zum Unterricht.
- In den meisten dieser Orte hat die Bus-Schule schon stattgefunden. Die letzten sind heute an der Reihe.

achten, dass die kleinen Kinder nicht von den großen geärgert werden.“

Damit die Mädchen und Jungen im neuen Schuljahr auf ihre Fahrten mit dem Bus bestens vorbereitet sind, gab es jetzt für die Kinder der ersten Klassen der Grundschule Gildenhall und der Grundschule Alt Ruppin ein besonderes Training.

„Wir wollen Schülern und Eltern die Angst vor der ersten Busfahrt nehmen“, sagte

Ulrich Steffen, Niederlassungsleiter der Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft (ORP). Gemeinsam mit dem Landkreis wollte man die Knirpse auf ihre erste Fahrt mit dem Bus vorbereiten.

Die Busbegleiterin Diana Fiala erklärt die wichtigsten Regeln für eine sichere Busfahrt. „Wichtig ist, dass sich die Kinder gut festhalten und einen Sitzplatz haben“, sagt die 44-Jährige. Zudem sollen



Ohne Fahrschein geht nichts.

die Kinder ihre Füße nicht auf den Sitz legen und im Bus nicht essen oder trinken. „Wir weisen auch darauf hin, dass größere Kinder mit ihren Schulmappen keine Sitze belegen“, erklärt Fiala, die zusammen mit ihrer Kollegin seit Mitte März auf Busfahrten im Landkreis als Aufpasserin eingesetzt wird.

Manfred Engel, Leiter der Grundschule Gildenhall, ist von der Aktion Bus-Schule begeistert: „Die Unfallgefahr ist

in dem Alter sehr hoch. Oft schubsen sich die Kinder an den Haltestellen, und schon ist was passiert.“

Eine erste Probefahrt mit dem Bus gab es für die baldigen Erstklässler der Gildenhaller und Alt Ruppiner Grundschule schon jetzt. „Beim Ein- und Aussteigen immer aufpassen“, mahnte Ulrike Rott, Betriebschulleiterin bei der ORP. Die kleinen Busfahrer nehmen es gelassen. „Ich bin schon fünf Mal mit dem Bus in den Tierpark gefahren“, sagt der sechsjährige Theo, der ab der kommenden Woche mit dem Bus von Wulkow an die Alt Ruppiner Grundschule fahren wird.

Für den sechsjährigen Dean ist die Busfahrt mit der ORP neu. „Das ist wie Zugfahren, abgesehen davon, dass ich nicht daran gewöhnt bin, dass man so hoch sitzt“, erklärt der Junge.

info Falls ein Kind etwas im Bus vergisst, können sich die Eltern unter ☎ 03391/40 06 0 an die ORP wenden.

LESERPOST

ZUR BEVORSTEHENDEN BENEFIZREGATTA „RUDERN GEGEN KREBS“ AM 6. SEPTEMBER

Unter den ersten Zehn zu sein ist das Ziel

Unter den ersten Zehn zu landen, ist ihr Ziel. Ob von vorn oder von hinten spielt keine Rolle. Zum siebenten Mal stiegen Sabine Theelen, Jutta Sand, Eve Neugaertner und Sylvia Bölk am 25. August ins Trainingsboot, um ihren Lionsclub Neuruppin-Effi Briest bei der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 6. September auf dem Ruppiner See im Vierer zu vertreten. „Wir wollen vor allem stilgerecht durchkommen. Und bloß keinen Skullsalat fabrizieren“, sagt Eve Neugaertner. Als Jugendliche paddelte sie bei den Kanuten, gerudert ist sie noch nie. Auch Sabine Theelen ist Neuling im Rudersport und eifert ihrer Tochter nach, die sie schon mehrmals beim Training beobachtet hat. Selbst ins Boot gestiegen ist sie vorher noch nicht. Jutta Sand kannte bis zum ersten Training nur das Ruderergometer aus dem Sportcenter. Sie hätte sich nicht träumen



Schon das Einsteigen ist eine gewisse Herausforderung. FOTO: PRIVAT

lassen, einmal auf einem echten Rollstuhl im Vierer zu sitzen. „Dabei kann man sich gar nicht vorstellen, dass sie noch einmal aussteigen wird“, bescheinigt ihr Ariane Hamdorf vom Ruderclub Alt Ruppin ein besonderes Ta-

lent. Gemeinsam mit Tochter Svenja als Steuerfrau trainiert sie die Lionsfrauen. Nur Sylvia Bölk blickt der Regatta etwas relaxter entgegen. Sie ist die einzige Lionsfrau mit Freizeit-Erfahrungen im Rudern. „Wenn wir erstmal

weg von der Masse sind, wird alles gut.“ Sollte noch jemand krank werden, springt Präsidentin Gisela Brüßow ein.

In einem sind sich die Frauen einig. Dass das Rudern so viel Technik verlangt, hätten sie nicht gedacht. Die wiederum beherrschen sie nach dem letzten Training schon sehr gut. „Was die Männer mit Kraft machen, machen die Frauen mit Technik“, resümiert Ariane Hamdorf und hofft insgeheim, dass eine der Lionsfrauen am Ball – oder besser im Boot – bleibt, auch wenn die Aktion „Rudern gegen Krebs“ vorbei ist. Mit ihrem Startgeld in Höhe von 250 Euro unterstützen die Lionsfrauen die Entwicklung und Durchführung eines Sportprogramms für Krebspatienten in der Region Neuruppin – ein Projekt der Stiftung Leben mit Krebs. *Uta Bartsch, Lionsclub Effi Briest, Neuruppin*

ZU „VORWÜRFE GEGEN DEN SPARKASSENCHIEF“, MAZ VOM 22. AUGUST

Politisch noch längst nicht erledigt

Ein wenig seltsam ist es schon, dass die kreiseigene Sparkasse eine so hohe Geldsumme für eine Feier ausgibt, selbst wenn es tatsächlich als Kundenveranstaltung abrechenbar wäre. Schon in der Kreistagssitzung am 10. Juli, als die Sparkasse ihren Geschäftsabschluss des Jahres 2007 und den Lagebericht vorgestellt hat, habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass ich die Euphorie des Vorstandsvorsitzenden über die guten Gewinne nicht uneingeschränkt teilen kann, weil sie letztlich von den Kunden der Einrichtung bezahlt werden müssen.

Jetzt muss ich ergänzen, dass natürlich auch die Kosten des Hauses von den Kunden zu tragen sind. Da muss die Frage erlaubt sein, welche Kosten in einem öffentlichen Unternehmen wirklich erforderlich sind. Ganz sicher nicht 50 000 Euro für eine Feier, dessen Zeche auch von Rent-

nern bezahlt werden muss, die dann weniger Zinsen für ihre kleinen Einlagen erhalten oder von Sozialhilfeempfängern, die für ihren Dispo-kredit richtig bezahlen müssen, wenn sie überhaupt noch einen erhalten.

Gefragt werden muss aber auch, weshalb die Kontrollmechanismen offensichtlich versagt haben. Ich kann mir schwer vorstellen, dass der Verwaltungsrat dieser Kostenposition bedenkenlos zugestimmt hat. Auch wenn der Staatsanwalt den Fall wegen fehlender Strafbarkeit zu den Akten legen sollte, politisch ist er lange nicht erledigt. Unser kreiseigenes Geldinstitut hat eine andere Funktion, zum Beispiel bei der Wirtschaftsförderung oder im Umgang mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, als jede x-beliebige Privatbank. Auch darauf hatte ich im Kreistag hingewiesen. Dass es da in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen gekom-

men ist, ist öffentlich bekannt. Der Kreistag wird sich nun mit dem Fall befassen müssen. Wahrscheinlich nicht mehr der alte, sondern der neue, der in wenigen Wochen gewählt wird und damit kein schönes Erbe antritt.

Hartmut Buschke, Mitglied des Kreistages Ostprignitz-Ruppin, Die Linken

Blick in die Postmappe

Wir weisen darauf hin, dass die Leserbriefreife nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben, sondern die Ansichten der Einsender. Wir erwarten weiterhin mit Spannung Ihre Post. Sie erreichen uns per Brief unter: MAZ, August-Bebel-Straße 49 in 16816 Neuruppin, per Fax unter 03391/45 75 20 oder per E-Mail unter der Adresse neuruppin@maz-online.de.